

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 70.

Dienstag den 1. September

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückung & Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Postfreie Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Für den Zweck der Bildung der Geschwornenliste des nächsten Jahres hat der Vorsteher einer jeden Gemeinde unter Bezugnahme der beiden ersten Gemeinderäthe (nach der Sigordanna) im Anfang des Monats September ein Verzeichniß der innerhalb der Gemeinde wohnhaften Personen, welche nach Art. 59, 60, 61 des Gesetzes vom 11. August 1849 (Reg.-Bl. Seite 412 f.) zu den Verrichtungen eines Geschwornen fähig sind, zu fertigen. Dieses Verzeichniß wird spätestens vom 10. September an acht Tage lang auf dem Rathhause zu jedermanns Einsicht aufgelegt, was vorher öffentlich bekannt zu machen ist.

Am 1. Oktober hat der Ortsvorsteher die Liste nebst den über etwaige Einsprüche erwachsenen Actenstücken (Art. 65, 66 des angef. Gesetzes) an das Oberamtsgericht einzulenden. Wurde keine Einsprache erhoben so ist dieß anzuzeigen. Der Liste muß ein Gutachten des Gemeinderaths beigelegt werden, welches ohne Angabe von Gründen diejenigen Personen bezeichnet, welche der Gemeinderath für besonders befähigt (Art. 71) zum Amte der Geschwornen erachtet.

Nagold, den 27. August 1863

K. Oberamtsgericht. Pfeilsicker.

Kameralamt Horb.

Revier Ihmlingen.

Holzverkauf



am Mittwoch den 9. September 1863. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus in Lügenhardt, Schlag Längenhardt, Abth. 4:

44 Stämme Lang- und Klobholz,
3 1/4 Klaster tannene Prügel,
1/2 " " " Rinde,
995 tannene ungebundene Wellen.

K. Kameralamt.

2) Oberthalheim,
Oberamts Nagold,
Langholzverkauf.



Am Montag den 7. September, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Gemeindegeld Mergenthalde

50 Stück Langholz vom 60r aufwärts, welches sich zu Flob- und Sägholz eignet, im Walde selbst im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Schmider.

3) Dornstetten.
Abhaltung eines weitem Viehmarktes.

Die hiesige Stadt hat von der K. Kreis-Regierung die Erlaubniß eines weitem Viehmarktes jährlich am Mäthhäus-Feiertag im September erhalten, und wird dieser Markt heuer zum erstenmal am Mäthhäus-Feiertag den 21. September d. J. hier abgehalten.

Die Lage hiesiger Stadt läßt hoffen, daß auch dieser Markt gleich den andern

Märkten zahlreich besucht wird und ladet zu zahlreichem Besuch ein

Den 26. August 1863.

Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Dinkelstroh zu kaufen.

Die städtische Fahrenhaltung kauft kleinere und größere Quantitäten Dinkelstroh per Centner zu 54 kr.

Scholder.
Killingen.

Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig.

Ich beehre mich hiemit die Anzeige zu machen, daß ich mich in meinem Geschäft als Schneider in Frankreich ausgebildet und nun mich in hiesiger Stadt etablirt habe. Durch elegante und dauerhafte Arbeit nach den neuesten Moden Frankfurts, Paris und Londons, sowie durch schnelle und billige Bedienung werde ich mich des Zutrauens eines geehrten Publikums würdig zu erhalten suchen.

Schneider Gewinner.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit sein gut assortirtes Gusswaren-Lager gef. in Erinnerung, als da sind: Kunst-, Schienen- und Frühstückherde, alte und neue Waschkessel, emaillirtes, verzintes und gewöhnliches Kochgeschirr; Windmühlengetriebe, Hohenheimer, Amerikaner und deutsche Gussflüge. Besonders mache ich auf mein großes Sortiment vorräthiger Oefen jeder Art aufmerksam und empfehle als besonders vortheilhaft und holzersparend meine neu construirten Ermitage-, Amerikaner und Steinhohlen-Oefen, und sichere die billigsten Preise zu.

Heinrich Müller.

Sechingen.

Bekanntmachung.

Eingetretener Hindernisse wegen kann ich meine Praxis erst am Sonntag den 15. September wieder übernehmen.

Dr. Gfrörer,
Geheimer Sanitäts-Rath.

Nagold.

Frischer Braumbierzeug und Gese sind fortwährend zu haben bei

Jacob Sautter.

2) Grenbäusen.

Oberamts Nagold.

Wosttücher sind fortwährend in bester Waare und zu billigen Preisen zu haben bei

Seiler Brenner.

Nagold.

Frisches reines Schweineschmalz

per Pfund 20 kr. bei

Wegger Burkhardt.

Altenstaig.

Dem verehrl. Publikum in Nagold diene zur Nachricht, daß ich jeden Donnerstag und Samstag im „Löwen“ daselbst mit meinem Fuhrwerke einstelle.

Fuhrmann Ottmar.

Gündringen.

Oberamts Horb.

Geld auszuleihen.

250 fl. werden gegen gute Sicherheit zu 4 1/2 pCt. ausgeliehen von

alt Johs. Böhrstein.

2) Sulz.

Oberamts Nagold.

130 fl.

Pflegschaftsgeld können sogleich und 130 fl. bis 1. September gegen gefessliche Sicherheit er oben werden bei

Schulmeister Besch.

1863. Aug. 3 1/2 1/2

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigen und stärkend einwirkt, erweicht sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlbätige Frische. — Dr. Suin de Boutemard's Zahnseife empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmétiques — $\frac{1}{2}$ für mehrmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen kostet 21 kr., $\frac{1}{4}$ Päckchen 42 kr. — und befindet sich der **Alleinverkauf** für Rego Id fortgesetzt in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.

In A. Bechers Verlag in Stuttgart erscheint gegenwärtig und ist durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung zu beziehen:

Marianne Struß's Haus- und Kochbuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Sechste, durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Erscheint in 6 Lieferungen à 21 kr.

Zur Empfehlung dieses Buches etwas zu sagen, halten wir bei der allgemein anerkannten Brauchbarkeit und großen Verbreitung für überflüssig; nur möchten wir darauf aufmerksam machen, daß bei den gegenwärtigen mannigfachen Sorgen und Pflichten einer Hausfrau dasselbe stets ein treuer Rathgeber sein wird und es daher in keiner geordneten Familie fehlen sollte.

Rego Id. Straßburger Münster-Käs, sowie neue holländische Voll-Häringe, ganz frisch eiugetroffen bei Heinrich Müller.

Wenden, Oberamts Rego Id. Gegen gesetzliche Sicherheit können **450 fl.** Pflegseld zu $4\frac{1}{2}$ pCt. ausgeliehen werden von Wolf, Pfleger.

Schietingen, Oberamts Rego Id. **639 fl.** Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche

Sicherheit zu $4\frac{1}{2}$ pCt. zum Ausleihen bereit bei Christian Theurer.

Ueberberg, Oberamts Rego Id. **800 fl.**

Pflegseld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 pCt. zum Ausleihen bei Pfleger Landherr.

Robrdorf, Oberamts Rego Id. Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 3. Sept., Vormittags 10 Uhr, 18 Stück englische Milchschweine. Reichert, Bäcker.

Gargenwald, Oberamts Rego Id. Am Sonntag den 5. September verkauft 18 Stück halb-englische Milchschweine Gassenwirth Waidelich.

Gargenwald, Oberamts Rego Id. **4000 fl.** können gegen gute Sicherheit oder Bürgschaft ausgeliehen werden. Von wem? sagt das Schultheißenamt.

Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Rego Id, 29. August 1863.			Altenstaig, 26. August 1863.			Freudenstadt, 15. August 1863.			Calw, 25. August 1863.			Lüdingen, 21. Aug. 1863.			Heilbronn, 29. August 1863.			Distinction-Preise.		
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Dinkel, alter	4 40	4 30	4 20	4 54	4 43	4 36	—	—	—	1 33	4 23	4 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	4 20	4 10	3 —	4 30	4 27	4 20	—	—	—	1 20	4 12	3 54	4 35	4 23	4 8	4 24	4 2	3 50	—	—	—
Kernen	—	—	21	7 —	6 26	6 24	7 4	6 54	6 32	6 18	6 5	5 43	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	4 —	3 46	3 48	—	4 —	—	4 3	3 54	3 45	3 40	3 33	3 12	3 41	3 34	3 27	3 6	2 49	2 36	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	4 30	—	—	4 20	—	—	—	—	—	—	4 15	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	6 42	—	—	5 52	—	—	6 54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	4 18	—	5 27	5 12	5 —	—	4 54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	4 10	—	—	4 30	—	—	4 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 25. Aug. Gestern war Bibel- und Missionsfest, zu dem sich wie immer eine große Menge Landleute eingefunden hatte. Bibelvertreterstatter war diesmal Herr Hofkaplan v. Günther. Nach seinem Vortrag ist der Druck der Blindenschriften vollendet und bereits mit der Verbreitung derselben begonnen worden. Im Jahre 1862 wurden 26,208 Bibeln und Neue Testamente abgegeben, theils zu mehr oder weniger herabgesetzten Preisen. Seit ihrem Bestehen (seit 1812) hat die württemb. Bibelgesellschaft 880,000 heil. Schriften verbreitet. — Die hiesige evangel. Gesellschaft hat nach dem bei ihrer gestrigen Jahresfeier erstatteten Jahresberichte im vergangenen Jahre 114,000 Schriften und 133,000 Bilder im Lande verbreitet. Die Einnahmen der Gesellschaft betragen 10,823 fl. 14 kr., die Ausgaben 9588 fl. 55 kr.; verschenkt wurden Schriften und Bilder im Gesamtwert von 592 fl. 34 kr. (N. Z.)

Stuttgart, Am 26. Aug. traf aus England die Dampfseiferpriße ein, welche, ein Geschenk Sr. Majestät des Königs, für die hiesige Feuerwehr bestimmt ist. — Die Polizei läßt gegenwärtig durch einen Chemiker Bierproben vornehmen. (Wird wohl nicht viel nützen; denn nach früherer Erfahrung wurden

die meisten vom Publikum für schlecht erkannten Biere frei von schädlichen Ingedienzien erklärt. Das Publikum sollte eben das schlechte Getränk nicht trinken.)

Nach der bair. Zeitung soll die Eisenbahnlinie Wasseralfingen-Nördlingen am 27. Sept., dem Geburtstags Sr. Maj. des Königs, eröffnet werden.

Stuttgart, 28. August. In der heutigen „Bürger-Ztg.“ lese ich, daß wir bereits den 40. Sommertag gehabt, bekanntlich die Zahl von Sommertagen, welche erforderlich ist, um den Wein trinkbar werden zu lassen. (N. Z.)

Am letzten Dienstag war der Vorsteher der Staats-Turnlehrerbildungsanstalt, Professor Jäger von Stuttgart, in Freudenstadt, um sich mit den dortigen städtischen Behörden wegen Anlegung eines Turnplatzes und der Erbauung einer Turnhalle ins Einvernehmen zu setzen. Nach dem „Grenzler“ sind dessen Bemühungen nicht fruchtlos geblieben.

Schweinfurt, 23. Aug. Gestern Mittag brach in dem benachbarten Geldersheim ein furchtbarer Brand aus, der in ca. 5 Stunden ein Drittel des großen Dorfes — wie man hört, 65 Häuser und 70 Scheunen — leztere gefüllt mit dem reichsten Segen des besten Gauses in ganz Franken, trotz aller angewandten Mühe, in Asche legte. Die Art der Entstehung

ist z. J. noch nicht bekannt. Menschleben gingen nicht zu Grunde, aber viele Hausthiere. (N. A.)

Ueber die Haltung der einzelnen Fürsten bei den Konferenzen berichtet die Ost. P. u. a.: „Die Mehrzahl der versammelten Fürsten zeigt sich wenig gewandt in der Behandlung der Geschäfte. Die Debatten leiden zum großen Theile an übermäßiger Breite, die Sprecher schweifen nicht selten von dem eigentlichen Gegenstande ab und ergehen sich in langen Exkursen über secundäre Dinge, so daß es der ganzen Geschäftsrichtigkeit und Sachkenntnis des Kaisers bedarf, um die Diskussion im rechten Geleise zu erhalten, in welchem mühsamen Amte ihm insbesondere der König von Sachsen hilfreich zur Seite steht.“ Als Beweis, wie lebhaft die und da die Verhandlungen werden, führt der Korrespondent der Ost. Post an: „Als man in der Sitzung vom 23. nach Erledigung der Artikel 1 und 2 zu den Bestimmungen über die Bildung des Direktoriums kam, verlangte der Großherzog von Baden nach einer längeren Diskussion die Auslegung dieser Frage aus dem Grunde, weil er noch nicht genügend informiert sei. Da erhob sich plötzlich einer der rührigeren kleinen Fürsten und fragte den Großherzog in etwas heftigem Tone: „Und wann werden denn Eure Heiligkeit hinlänglich informiert sein?“ Die Stimmführung der reaktionären Opposition gegen die Reformakte soll sich nach verschiedenen Berichten namentlich der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zur Aufgabe gemacht haben und diese nach der Nat.-Z. mit entzückender Offenheit und Gehilichkeit durchführen. Der König von Hannover soll eine sehr rührige Thätigkeit entfalten. Am Sonntag hat er nach der Nat.-Z. den bei ihm versammelten Fürsten eine Rede gehalten, des Inhalts, daß es Ehrenpflicht der Fürsten sei, etwas Definitives zu Stande zu bringen.

Frankfurt, 26. August. Bei der heute Nachmittag 3/4 Uhr stattgefundenen Ausfahrt des Kaisers von Dörfel rief auf der großen Eschenheimergasse eine ziemliche bedeutende Anzahl Menschen: Ein deutsches Parlament hoch! Hoch der Kaiser.

Frankfurt, 26. August. In der gestrigen Sitzung der Fürstenversammlung soll von dem Herzog von Coburg ein Vermittlungsantrag wegen direkter Wahlen eingebracht, aber abgelehnt worden sein. Dagegen wurde das Delegatenprinzip per majora besetzt und soll bei der Gelegenheit auch von einer oder anderen Seite vorgeschlagen sein, die Befugnisse der Delegierten noch weiter zu beschränken.

Frankfurt, 26. Aug. Nr. 11 der „Congreßberichte“ will aus guter Quelle wissen: die Könige, die meisten Großherzoge, sodann Nassau, Braunschweig, Coburg, Meiningen seien einig, daß man sich nicht ohne Feststellung der Hauptpunkte der Kaiser-Vorlage trennen dürfe. Ueber das Resultat der Montags- und Dienstagssitzung des Fürstencongreßes sagt der „Congreßbericht“: Das Direktorium wird aus sechs Mitgliedern bestehen, von denen Dörfel, Preußen, Baiern, je ein ständiges stellen, das vierte nach einem Turnus zwischen Sachsen, Hannover, Württemberg wechseln, das fünfte von den Großherzogen und dem Kurfürsten von Hessen, und das sechste von den übrigen Bundesmitgliedern für je drei Jahre gewählt werden soll. Nach dem „Congreßbericht“ werden wahrscheinlich noch zwei Sitzungen stattfinden.

Frankfurt, 29. Aug. Die „Europe“ berichtet: Heute findet die letzte Berathungssitzung des Fürstencongreßes. Montag die Schlußsitzung statt, worin der Kaiser von Dörfel eine Schlußrede halten wird, ein politisches Manifest enthaltend. Am 3. Sept. findet wahrscheinlich eine Zusammenkunft des Kaisers mit der Königin Victoria statt. (L. d. St. A.)

Mainz, 25. August. Der Juristentag beschloß mit Majorität, daß der Richter in gegebenem Falle über das verfassungsmäßige Zustandekommen von Gesetzen und Verordnungen zu erkennen hat. Nur ein mit Zustimmung verfassungsmäßiger Stände erlassenes Gesetz hat der Richter anzuwenden. (St. A.)

Mainz, 25. Aug. Der Juristentag hat auf Mühlfeld's Antrag beschlossen: „Die Todesstrafe soll in ein künftiges deutsches Gesetzbuch nicht mehr aufgenommen werden. Ausgenommen bleiben die Fälle des Kriegs- und Seerechtes.“ (N. Fr. Z.)

Düsseldorf. Hier ist jüngst der Fall vorgekommen, daß der Rabbiner einen Juden in den kleinsten Bann gethan und diese Bannbulle in der Synagoge angeschlagen hat. Die Veranlassung soll die sein, daß der Betroffene sich entgegen den talmudischen Bestimmungen über das Gutachten über das „Koscher“ geschlachte-

ter Thiere eines andern Gutachtens bedient hat. Der Gebannte hat jetzt die richterliche Hilfe gegen den Rabbiner angerufen, weil er sich in seinem Erwerbe beeinträchtigt fühlt. Die Anklage lautet auf „Vermögensbeschädigung“. (St. A.)

Wien, 20. Aug. Die „General-Correspondenz“ erfährt über den Nothstand in Ungarn und aus dem Bericht darüber, welcher der Berathung der Minister-Konferenz bereits vorliegt, daß der durch die diesjährige Misere in Ungarn entstandene Gesamtschaden (an Verlust des Viehes und Entgang des Ertrages an Feldfrüchten gegenüber einer mittelmäßigen Ernte) nach den dem Berichte des königlichen Kommissärs beiliegenden amtlichen Schätzungen die beinahe ungläubliche Summe von 120 Millionen erreicht. Ein so riesiger Entfall an Nationalvermögen in dem als Kornkammer der Monarchie bekannten Nachbarlande kann selbstverständlich auch für die übrigen Theile nicht ganz ohne Rückschlag bleiben. Der Verlust am Viehstande dürfte übrigens dabei am schwersten in die Waagschale fallen, und zwar um so mehr, als nach den einlaufenden Berichten die erneuert zum Ausbruch gelangte Rinderseuche in vielen Theilen des Landes auch den verbliebenen Rest noch zu bedrohen beginnt.

Wien, 24. August. Als vorläufiges Programm bei der Rückkunft des Kaisers theilt die Presse mit: Feierlicher Empfang des Kaisers Seitens des Gemeinderathes und der eben in Wien anwesenden Reichsräthe und Landtagsabgeordneten, sowie Seitens der Geistlichkeit; Bildung von Spalieren durch die Genossenschaften und zahlreichen Vereine, dann durch die Bevölkerung überhaupt und die Schulkinder insbesondere; allgemeine Illumination; für die Dekorierung und Illuminierung des Rathhauses und der Gemeindegäuser werden bereits jetzt Vorkehrungen getroffen; Fackelzug; durch die Stadt ziehende Musikbänder. Plakate an den Straßenecken dürften die Bevölkerung bald des Näheren belehren.

Wien, 26. August. Der Kaiser hat alle in Frankfurt versammelten Fürsten zum Besuche in Wien im Herbst eingeladen, und es sollen mehrere der hohen Geladenen die Einladung bereits angenommen haben. — Die Schlußredaktion des in Frankfurt vereinbarten Entwurfes der Reformakte soll in Wien stattfinden, und es würden sich an derselben der Kaiser von Dörfel, die Könige von Sachsen und Baiern, der Herzog von Sachsen-Coburg und die Stadt Frankfurt betheiligen. Die Ministerkonferenz wird erst nach erfolgter Schlußredaktion in Dresden stattfinden. Ihre Aufgabe bestände darin, die Ausführung der Reformakte des deutschen Bundes zu beraten.

Wien, 27. August. Der „Botschafter“ schreibt aus Frankfurt: Es ist alle Aussicht auf den Vollzug der angedrohten dänischen Exekution durch Holsteins Besetzung vorhanden. Das Exekutionskorps wird aus Mittel- und Kleinstaaten bestehen. Dörfel und Preußen in Reserve bleiben. (R. d. N. Z.)

Venedig, 20. August. Vom Lande lauten die Nachrichten leider sehr trübe und beinahe alle Meldungen stimmen in der Besorgnis überein, daß wir heuer ein vollständiges Missernte zu erwarten haben. Seide ist entschieden misrathen und die Raupenkrankheit hat stark geherrscht. Korn und Weizen sind in Folge der durch die Hitze entstandenen Dürre beinahe ganz verdorret. Die einzige Hoffnung beruht auf dem Weine — wenigstens der Qualität nach — denn die Quantität kommt bei dem Grassiren der Traubenkrankheit nicht in Berechnung. Am empfindlichsten ist aber der Futtermangel und unsere Viehzüchter sind jetzt schon in großer Verlegenheit. (Pr.)

Turin, 24. August. Garibaldi ist vollkommen wieder hergestellt und kann, ohne den Stock zu gebrauchen, umhergehen.

Schweiz. In Stein am Rhein brach Donnerstag Morgen beim Föhnwind Feuer aus, das 34 Gebäude in Asche legte.

Vom Bodensee, 27. Aug. Das Dampfschiff Ludwig ist heute von den Gebr. Helsenberger, Kunstmühlebesitzern in Rorschach, um die Summe von 18,000 Fr. endgültig angekauft worden. Die neuen Besitzer beabsichtigen das Schiff wieder seetüchtig herstellen zu lassen und dasselbe zum Güter- und Getreidetransport zwischen Lindau und Rorschach zu verwenden. (S. N.)

(Ein 13jähriger Mörder.) Am 3. Juli hatte ein 13-jähriger Knabe in einer Vorstadt von Mons (Belgien) ein Kind von 4 1/2 Jahren an sich gelockt, unter dem Vorwand, ihm ein Verckennest zu zeigen. Kaum waren beide im Felde angekommen, als der ältere den jüngeren zu Boden warf, ihm beide Kniee

auf die Brust stemmte und ihm den Mund mit Erde und Steinen verstopfte, bis das arme Kind elend ersticke. Alsdann warf er einen großen Haufen Erde über den Leichnam. Dieser frühreife Verbrecher erscheint jetzt vor den Rissen. Sein ruhiges Gesicht seine Schandthat lügen; er benimmt sich wie ein wohl erzogener Knabe; weder Blick noch Miene verräth eine so vollendete Verdorbenheit, wie sie denn doch existiren muß; denn er gesteht das Verbrechen in seinem ganzen Umfange und sogar den lange gehegten Vorbedacht ein; ehe er das Kind an sich todtete, hatte er bereits vier Kiesel in der Tasche, um ihm solche in den Mund zu stopfen. Er gesteht sogar, er hätte noch lieber das Schwesterchen seines Opfers umgebracht, wenn er es hätte bekommen können. Ein Motiv der Rache liegt nirgends vor; vielmehr liegt die bloße Sucht zu tödten grell zu Tage. Die Zeugen bestätigen die frühreife Intelligenz des Angeklagten; er liebt von jeher kleinere Kinder zu mißhandeln, wagte sich aber niemals an größere. Die Jury bejahte die Unterscheidungskraft und sprach der Rissenhof eine 15jährige Gefängnißstrafe aus.

Kopenhagen, 29. Aug. Die getrigge offizielle Berlingsche Zeitung meldet: Umständehalber kehrt König Georgarod nach kurzer Abwesenheit (in Kumpenem) wieder zurück; die definitive Abreise erfolgt wohl Ende September. Weiter will das offizielle Blatt wissen: England habe gegen eine dänische Blokade der Nordseehäfen keine Einrede erhoben. (E. d. N.)

Polen. Die Wiener „Sonntagszeitung“ theilt ein von den Insurgenten aufgefangenes Schreiben des Großfürsten Konstantin an den Kaiser mit. Es heißt darin: „Der Eifer und die Energie des Fürsten Murawiew verdirbt unsere gute Sache und wird nicht zum Ziele führen. Der Tod und die massenhaften Hinrichtungen schrecken nur Wenige, und diejenigen, welche erzittern, sind unserer Sache nie gefährlich gewesen und sind nicht zu fürchten. Fürst Murawiew in Warschau würde nur bewirken, daß jene Elemente in Polen, welche Eurer Majestät treu geblieben sind, zur Verzweiflung getrieben, uns nur Schwierigkeiten bereiten würden. Eine Thatsache steht fest, wenn wir Polen dauernd pazifiziren wollen, müssen wir den nationalen Wünschen und Hoffnungen gerecht werden, so weit dies den Verhältnissen nach ohne Abbruch der Würde Eurer Majestät und des Gesamtreiches geschehen kann. Wir müssen die Notablen des Landes zusammenerufen, sie über ihre Wünsche befragen. Es steht nicht zu befürchten, daß sich keine Männer darunter befinden sollten, welche die dargereichte Hand der Versöhnung erfassen würden; ich getraue mir, hundert angesehenere polnische Männer zusammenzubringen, mit der Gewißheit ich deren verrätherischen Nationalregierung das Gleichgewicht halten würde; denn die Polen sind müde, sie sehen, daß sie vom Auslande nichts erhoffen. Diese Männer würden der von Ew. Majestät für das gesammte Reich vorgeschlagenen Verfassung ihre Zustimmung geben; und die Contre-Revolution im Lande, welche wir bisher vergebens zu erwecken strebten, sichtbar fördern. Rußland würde durch diese Bewegung eine neue moralische Kraft gewinnen und die Intriguen des Auslandes gänzlich lähmen.“

Lemberg, 27. Aug. Gazette naradowa: In der Ukraine ist ein Bauernaufstand gegen die russische Regierung ausgebrochen, die Bauern wollen Polen sein, aber die Adels Herrschaft nicht dulden, sie wählen ihre Anführer selbst. Der Umfang des Aufstandes ist bedeutend. (E. d. N.)

Paris, 24. August. Den neuesten Berichten aus Mexiko zufolge gestalten sich die dortigen Verhältnisse nicht sehr günstig für die Franzosen.

Warschau. In Kiew soll sich ein Verein im Geheimen gebildet haben, dessen Mitglieder sich eidlich verpflichtet und gegenseitig verbindlich gemacht, zur Auffindung der sogenannten geheimen Regierung überall und in allen Richtungen zu wirken und Nichts unversucht zu lassen, diese geheime Macht ans Licht zu ziehen und die Provinzen von dem Schreckbilde, das schon so lange auf alle Verhältnisse störend und lähmend wirkt und schon so viele unglückliche Opfer verschlungen hat, zu befreien. Unweit Kowno wurde am 13. d. Mts. im Walde wieder ein Opfer dieser Schreckensregierung gefunden, ein Dorfschulze mit abgeschnittenen Ohren, verstümmelten Händen und dem bekannten Merkmale (ein Zettel, mit der Aufschrift: Verräther am Vaterlande, an einem Baum hängend. Man rechnet, daß bis jetzt gegen 980 Personen, darunter über 100 Weiber und auch einige

Kinder auf diese Weise als Opfer durch die Henker der geheimen Regierung gefallen seien. (Fr. Jr.)

Warschau, 18. Aug. Das Warschauer National-Comité hat unlängst alle männlichen Einwohner Warschau's vom 18. bis 40 Lebensjahr anzutreiben lassen. Die Aufzeichnung bewirkten Knaben von 14 bis 16 Jahren, die aus einem Hause in das andere gingen. Man bringt die Maßregel mit der Absicht eines baldigen Aufstandes in Verbindung.

Odeffa, 15. August. 25,000 Mann sind aus dem Kaukasus angekommen, wovon eine Division nach Nicolajeff, eine andere nach Kiew, abgegangen und in Podolien wird ein Corps von 40,000 Mann concentrirt. (E. d. N.)

Newyork, 20. Aug. Lee's Armee von 150,000 Mann steht von Madisencourthouse bis Fredericksburg. Es herrscht die Vermuthung, Lee werde zur Offensive übergehen und sich zwischen Meade und Washington stellen. Meade hat die Offensive aufgegeben; ein Theil der Armee ist nach Charleston gegangen und hat Charleston am 14., 15. und 17. Aug. belagert. Gestern und heute fand im letzter Konfessionsverlauf statt. (E. d. St. A.)

Die Herausgeber des Scientific American haben aus Californien einen Querschnitt von einer Riesenschicht erhalten, welche aus 30 Fuß Durchmesser hatte. Aus den Jahresringen geht hervor, daß dieser Urweltbaum 6300 Jahre zählte.

Allelei.

Als Beispiel amerikanische Rabulistik wird erzählt: „Ein junger Doctor entwarf eine siebzehnjährige Patientin und heirathet sie, vielleicht um sie zu kuriren. Bis dahin ist das Abenteuer nicht gerade ausschließlich amerikanisch. Allein etwas später bringen die trostlosen Eltern der Entführten herbei, daß der Räuber ihres Kindes zur Zeit der Heirath bereits verheiratet war. Sie klagen, um von dem Bigamisten folgende Vertheidigung zu hören: „Als ich ihre Tochter heirathete, war ich, es ist allerdings wahr, mit einer Frau verheiratet, die seitdem gestorben ist. Meine zweite Ehe war also null und nichtig und begründete also keine Bigamie bezüglich Ihrer Tochter; und da keine meiner früheren Weiber mich überlebt, so kann überhaupt gar keine Verfolgung gegen mich stattfinden.“ Diese Argumente waren allerdings ganz amerikanisch. Auch hat sich das Tribunal von Chicago solche angeeignet.“

— In der Stadt E. stand unlängst ein Auctionator vor den Schranken des Gerichts, weil er unbefugte Bandrednerien getrieben. Der gute Mann hatte nämlich, um die Bieter hinaufzutreiben, durch seinen Bauch auch mit geboten.

— Man versteht einander nur, wenn man sich liebt. Man liebt sich nur, wenn man sich versteht.

— „Ja das nicht ein trefflicher Trunk?“ fragte ein Wirth einen Gast, der sich ein Glas Bier hatte geben lassen. „Ach ja.“ antwortete dieser; „das Wasser ist stark genug, wenn nur mehr Bier darunter wäre.“

— „Welches ist das beste Mittel gegen die Gicht?“ fragte ein reicher Faulenzer einen berühmten Arzt. „Das man täglich mit 30 Kreuzer auskommt, und sie auch verdient!“ war die Antwort.

Räthsel.

Es ist ein altes Axiom
Und anerkanntes Wort:
Was in Paris, ist nicht in Rom,
Was da ist, ist nicht dort.
Sie sagen von den Geiern zwar,
Daß die das Wort nicht trifft,
Doch wissen sie es nicht auf's Haar,
Steht auch nicht in der Schrift.
Ich aber bin so dort als hier
Und das zu gleicher Zeit,
Doch Keins recht, weil mein Schicksal mir
Den Doppeldienst gebent.
Drum leb' ich da, wo ich nicht bin,
Bin, wo ich bin, fast todt;
Man schilt mich drum, ach! wo ich bin,
Das macht mir viele Noth.
Denn wär' ich, wo ich gerne wär',
Ich wäre völlig dort,
Nun aber zieht mich's hin und her
Und lieber möcht' ich fort!

Druck und Verlag der G. W. Jägerschen Buchhandlung. Redaction: Gölzle.

Gölzle